

Gruss aus Kalau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502440>

Nutzungsbedingungen

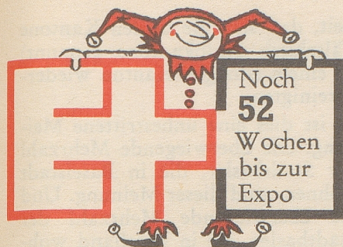
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Nebelspalter ist hoch erfreut, die Expo-Rubrik mit einer für den größten Teil unseres Volkes überaus beruhigenden Mitteilung eröffnen und den zukünftigen Expo-Besuchern einen Stein vom Herzen wälzen zu können, der in den kommenden 52 Wochen immer schwerer auf dem ohnehin schon genug strapazierten Organ gelegen hätte. Der magische Satz, der eine National Sorge von unserem Volk nehmen wird, lautet schlicht und einfach:

Es wird in Lausanne genügend Parkplatz geben

Hundertsiebzigttausend Quadratmeter Abstellfläche sind für unsere vierräderigen Freunde vorgesehen, und das macht – hören und staunen Sie – zwölftausend Meter im Geviert mehr als die gesamte überbaute Ausstellungsfläche. Die Auto-stellungen auf den Parkplätzen werden infolgedessen an großen Besuchstagen mehr Grundfläche belegen als die Bauten in der Ausstellung. Dadurch wird die Schweizerische Landesausstellung 1964, das darf man wohl behaupten, mehr als verdoppelt – denn wer nach dem Besuch der verschiedenen Abteilungen im Innern noch Lust und vor allem Kraft hat, sich im Parkplatz wachen Auges umzusehen, der kann dort über die Eigenschaften unseres Volkes doch auch allerhand Aufschlußreiches vernehmen, nicht wahr?

Guy Vivraverra

Gruß aus Kalau

Ein deutsches Blatt schildert die Karriere eines erfolgreichen Uhrenfabrikanten unter dem Titel: Tick-tack mit Taktik.

Da ich einen Coiffeur kenne, der gleichzeitig noch ein Bar-Restaurant betreibt, habe ich ihm für den Fall, daß er seine Lebensgeschichte zu schreiben gedenke, den Titel vorgeschlagen: Barbier mit Bierbar.

EG

**Bündner
Chrüter**

Kindschi



Kindschi Söhne AG., Davos

Fragwürdig

Im amerikanischen Staate Jowa müssen, so berichtete dieser Tage ein zürcherisches Blatt, in Zukunft alle Whiskyflaschen einen Totenkopf auf dem Etikett tragen, damit «die Jugend gegen den Alkoholismus geschützt werde».

Wenn das stimmt (bekanntlich stimmt nicht alles, was in fünf Zeilen in den Zeitungen steht), dann ist man geneigt, den Kopf – nicht den Totenkopf – zu schütteln. Zwar steht auf meiner Petrolguttere im Schrank auch «Achtung, ungenießbar!», und auf meiner Salzsäureflasche grinst gar ein Totenschädel vor gekreuztem Gebein. Und bis vor zwei Jahren nahm ich allwöchentlich wenigstens einmal mit dem Auto eine Kurve im Kanton Zürich, wo eine Tafel mit Totenkopf verkündete: «Jenseits des weißen Striches lauert der Tod.» Mit der Tafel sind sie dann, nach Protesten von vielen Seiten aber abgefahren.

Vielleicht sollte man doch einen ganz feinen Unterschied zwischen Salzsäure und Whisky machen? Wenn das mit dem Schädel einreißt ... nicht auszudenken, zu welchen Wandlungen in der Etiketten-graphik das führen wird, nachdem es sich nun einmal herausgestellt hat, daß der Mensch im Leben mehr Ungesundes als Gesundes unternimmt. Als nächstes dürfte, so steht zu vermuten, ein Glimmstengel mit Totenkopf-Bauchbinde auf den Markt kommen, noch vor dem biologisch gezüchteten Gemüse «kopffrei» und dem Weinbrand «Dreikopf».

Wt.

In Berlin gehört

Der 130 Meter hohe Funkturm:
langer Lulatsch

Verwaltungshochhaus am Fehrbelliner Platz:
Beamten-silo

Projekt der neuen schwungvollen Berliner Kongreßhalle, ein amerikanisches Geschenk:

Dulles-Theater

Die Kongreßhalle wegen ihrer Form:

Babywaage, gefüllte Auster, Beton-Auster, Achterbahn, eingestampfter Eimer

Doppelkino Zoopalast:

Schnulzenbunker, Klappstulle (= Zweidecker-Butterbrot)

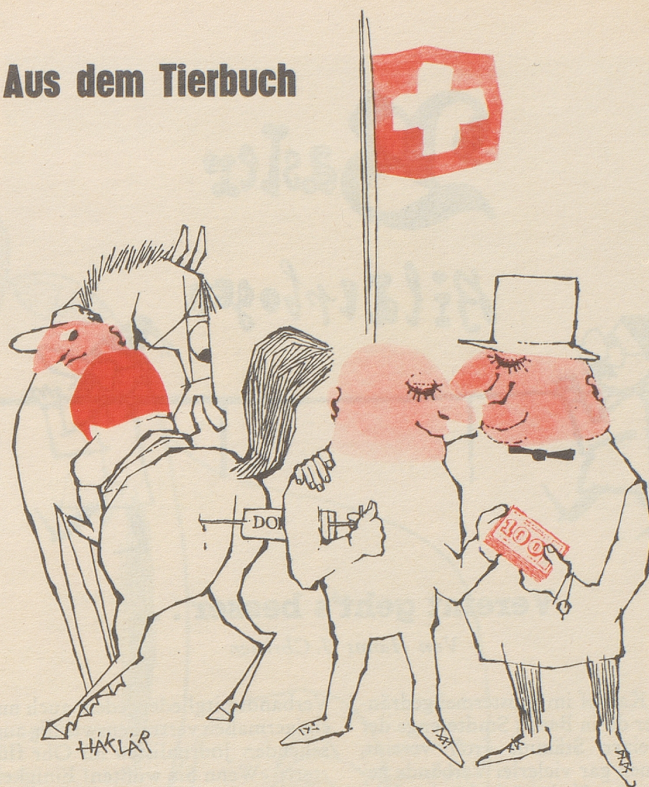
Heinz Knorke

Moderne Jugend

«Was für e Schuel wotts ch bsueche nach de Sekundarschuel?»
«D Fahrschuel.»

bi

Aus dem Tierbuch



Bei den Pferderennen von St. Moritz wurde festgestellt, daß das Siegerpferd «Rabodanges» ohne Wissen seines Besitzers mit Chinin gedopt worden war.

«Ich glaube sagen zu dürfen, daß Sie Ihre Wette gewinnen werden ...»



In den Anlagen Genfs mußte ein Bewachungsdienst eingeführt werden, um die Eichhörnchen vor den Bratpfannen italienischer Arbeiter zu schützen.

«Wir werden uns bei Minister Sullo beschweren, daß man uns unwürdig behandelt!»